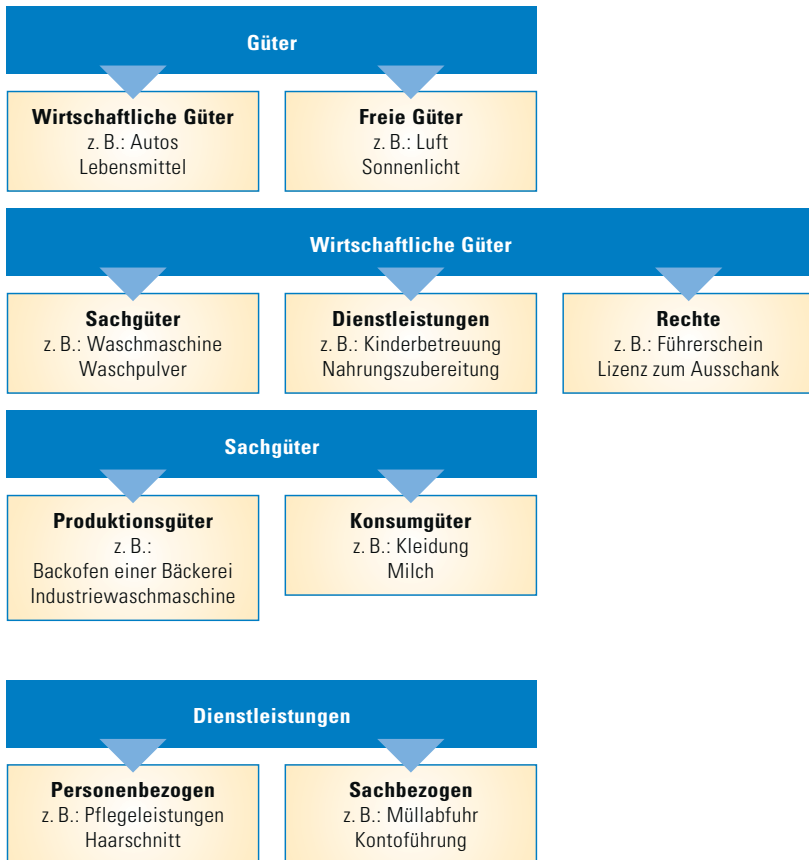


1.1.3 ÜBERSICHT DER GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN

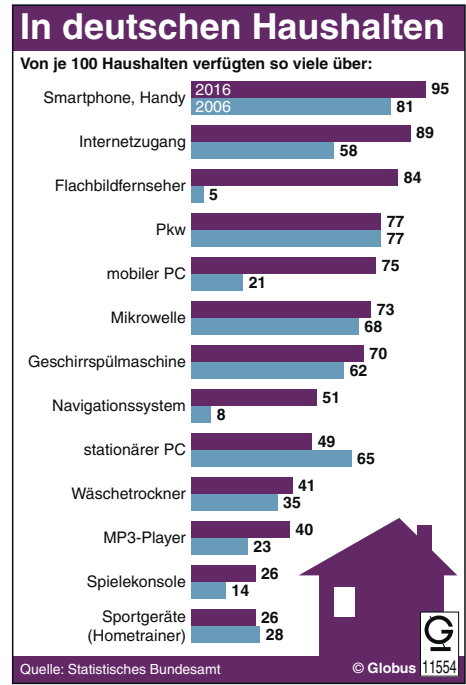


Stellen Sie die Übersicht über die wirtschaftlichen Güter in Form eines Organigramms dar.

Güter sind Mittel zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse. Güter sind materiell (stofflich) oder immateriell (nicht stofflich). Unterschieden werden wirtschaftliche oder knappe und freie Güter.



Eine Dienstleistung ist eine berufliche Tätigkeit, bei der man keine Waren produziert, sondern anderen einen Dienst erweist, z. B. als Arzt, Friseur, Verkäufer etc.

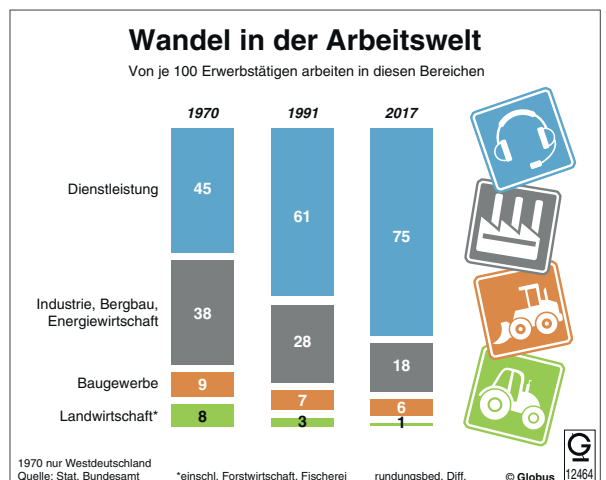


Die wirtschaftlichen Güter werden in Sachgüter (materiell) sowie Dienstleistungen und Rechte (immateriell) unterteilt.

Die Sachgüter werden weiter unterteilt in Produktionsgüter und Konsumgüter. Produktionsgüter dienen der Herstellung anderer Güter bzw. dem Erbringen von Dienstleistungen. Konsumgüter sind Waren, die vom Verbraucher für das alltägliche Leben gebraucht werden.

Produktions- und Konsumgüter lassen sich des Weiteren einteilen in Verbrauchsgüter (für den einmaligen Verbrauch) und Gebrauchsgüter (für den längerfristigen Gebrauch).

Eine Dienstleistung ist ein immaterielles Wirtschaftsgut, das ebenfalls der Befriedigung menschlicher Bedürfnisse dient. Dienstleistungen unterscheiden sich von Sachgütern vor allem dadurch, dass bei ihnen Produktion und Konsum in der Regel zeitlich zusammenfallen. Bei den personenbezogenen Dienstleistungen steht eine Person im Mittelpunkt, von sachbezogenen Dienstleistungen wird z. B. im Verwaltungs- oder Versicherungsbereich gesprochen.

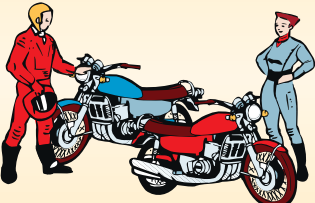




Vertragsarten

Der Abschluss eines Vertrages setzt grundsätzlich eine übereinstimmende Willenserklärung von mindestens zwei Personen voraus: ein Angebot und dessen Annahme. Grundsätzlich ist der Abschluss eines Vertrages nicht an eine bestimmte Form gebunden. Verträge können also auch mündlich abgeschlossen werden. Trotzdem wird es oftmals aus Nachweis- und Beweisgründen empfohlen, Verträge schriftlich abzuschließen. In einigen Fällen schreibt jedoch der Gesetzgeber eine bestimmte Form des Vertrages vor, z. B. beim Kauf eines Grundstückes, hier ist die schriftliche Form mit notarieller Beurkundung vorgeschrieben. Im täglichen Leben sind folgende Verträge von Bedeutung:



Verträge, die unter ausschließlicher Verwendung von Fernkommunikationsmitteln (z. B. Internet) abgeschlossen werden, heißen Fernabsatzverträge.

Veräußerungsverträge	Betätigungsverträge	Überlassungsverträge
<p>Kaufvertrag (Veräußerung von Sachen oder Rechten gegen Entgelt)</p>  <p>► Kauf von Getränken</p>	<p>Werkvertrag (Herstellung oder Veränderung einer Sache durch Dienstleistung gegen Entgelt)</p>  <p>► Reparatur eines Autos</p>	<p>Darlehensvertrag (entgeltliche Überlassung von Geld oder Sachen zum Gebrauch gegen Rückgabe)</p>  <p>► Kleinkredit bei einer Bank</p>
<p>Tauschvertrag (gegenseitige Überlassung von Sachen)</p>  <p>► Tausch Motorrad</p>	<p>Dienstvertrag (Leistung von Diensten gegen Entgelt)</p>  <p>► Arbeitsvertrag</p>	<p>Mietvertrag (entgeltliche Überlassung von Sachen)</p>  <p>► Auto, Wohnung</p>

Vertragspartner

Hier werden je nach Kauf unterschieden:

- **Bürgerlicher Kauf:** Beide Vertragspartner sind Privatpersonen.
- **Einseitiger Handelskauf:** Einer der Partner ist Kaufmann, der andere ist Privatperson.
- **Zweiseitiger Handelskauf:** Beide Vertragspartner sind Kaufleute.

Wirksamkeit von Rechtsgeschäften

Beispiele für die Nichtigkeit:

- geschäftsunfähige Personen
- Verstoß gegen die guten Sitten
- gesetzlich verbotene Handlungen
- Scheingeschäfte u. a.

Beispiele für die Anfechtbarkeit:

- arglistige Täuschung
- widerrechtliche Drohung u. a.



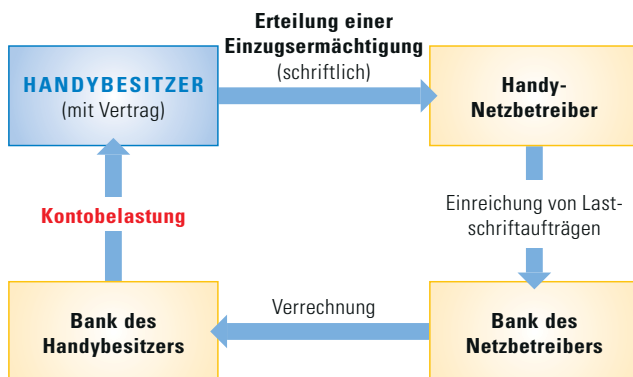
Auch durch eine telefonische Bestellung, z. B. bei einem Lieferanten, kommt ein Kaufvertrag zustande.

Bei einem Sofortkauf oder dem Gewinn einer Auktion z. B. bei eBay kommt ein Kaufvertrag zustande.

Lastschriftverfahren

Für periodisch wiederkehrende Zahlungen, die sich allerdings häufig im Zahlungsbetrag ändern, wie Telefon- und Handyrechnungen, Stromrechnungen, Rundfunk- und Fernsehgebühren etc., wird häufig das Lastschriftverfahren gewählt. Die Initiative zur Lastschrift geht immer vom Zahlungsempfänger aus, der dem Zahlungspflichtigen eine Einzugsermächtigung vorlegt, die dieser unterschreiben muss. Mit dieser Unterschrift gibt der Zahlungspflichtige dem Zahlungsempfänger die Genehmigung, die fälligen Beträge von seinem Konto einzuziehen. Diese Genehmigung kann jederzeit widerrufen werden. Sollte der Kontoinhaber mit einer Abbuchung nicht einverstanden sein, kann er innerhalb von acht Wochen (abhängig von den AGBs des Geldinstituts) widersprechen. Die Kontobelastung wird dann von der Bank storniert. Für den Zahlungspflichtigen sind diese so genannten Lastschriftretouren kostenlos. Der Einreicher einer Lastschrift muss allerdings nicht unerhebliche Gebühren für diesen Vorgang zahlen.

Beispiel:



Online-Bezahlung

In vielen Online-Shops kann der Kaufpreis auch über Internet-Bezahlsysteme (wie z.B. PayPal) überwiesen werden. Dies hat den Vorteil, dass die Kontodaten nicht direkt an den Online-Händler übermittelt werden und die Zahlung sofort ausgeführt wird. Allerdings muss bei den Bezahldiensten ebenfalls ein Kundenkonto eingerichtet und sichergestellt sein, dass niemand die Zugangsdaten erfährt. Bei anderen Bezahlssystemen kann zwar das gewohnte Passwort für das Online-Banking verwendet werden, muss jedoch außerhalb des Online-Portals des Kreditinstituts eingegeben werden. Seit dem 13.01.2018 unterliegen diese Bezahlssysteme der Finanzaufsicht BaFin. Die Bank kann die Weitergabe der jeweiligen Zugangsdaten an Bezahlssysteme dadurch nicht mehr verbieten. Allerdings werden bei der Nutzung derartiger Zahlungsauslösedienste Einblicke auf möglicherweise sensible Kontodaten ermöglicht.

PayPal

PayPal ist ein Bezahlssystem, das bis 2015 zum Unternehmen ebay gehörte. Kunden eröffnen zunächst ein PayPal-Konto, in dem sie entweder ihre Bankverbindung oder eine Kreditkarte hinterlegen. PayPal kann für die Bezahlung von Einkäufen in Online-Shops oder für das Senden von Geld genutzt werden. Wird mit PayPal online bezahlt, wird zunächst auf die Bezahlseite von PayPal weitergeleitet. Dort erfolgt das Einloggen mit den Zugangsdaten und die Bestätigung

Vorteile für den Zahlungspflichtigen:
keine Terminüberwachung
keine Arbeit



Kontoauszüge und die vorgenommenen Abbuchungen genau überprüfen und abheften.

Ausführungsfristen

Die Dauer, bis eine Überweisung ausgeführt sein muss, legt das Überweisungsgesetz fest, z. B. dürfen institutionsübergreifende Inlandszahlungen drei Bankgeschäftstage dauern.



1.7.4 BUDGETPLANUNG

Budget = das Geld, das jemandem für einen bestimmten Zeitraum zur Verfügung steht.

Entscheidungen, die ein Haushalt hinsichtlich der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen trifft, sind vom verfügbaren Einkommen des Haushalts abhängig. Der Zusammenhang zwischen dem Budget und den Ausgaben zeigt sich bereits deutlich, wenn Entscheidungen in Bezug auf feste Ausgaben getroffen werden. Vor dem Abschluss eines Mietvertrages oder der Anschaffung eines (oder eines zweiten) Autos beispielsweise sollte eine Budgetplanung stattfinden:

Verfügbare Einnahmen für zwei Personen: 2000,00 €
 Summe der festen Ausgaben: ~1000,00 €
 Mögliche Miethöhe: ~ 500,00 €

Die Summe der festen Ausgaben darf nicht so hoch sein, dass nur noch ein geringer Teil des Einkommens für die veränderlichen Ausgaben zur Verfügung steht.

Eine Budgetierung der veränderlichen Ausgaben sollte nach der Dringlichkeit erfolgen. Zunächst müssen Finanzmittel zur Befriedigung der Existenzbedürfnisse bereitgestellt werden, danach sind Schwerpunkte hinsichtlich der Kulturbedürfnisse festzulegen. Da diese Kosten jedoch von Monat zu Monat verändert werden können, sind die hier getroffenen Entscheidungen nicht so schwerwiegend wie die bei den festen Ausgaben.

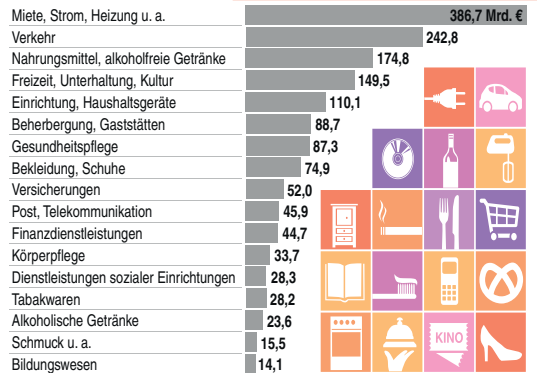
Grundsätzlich gilt, dass mit wachsendem Einkommen prozentual mehr Güter des gehobenen Bedarfs (Schmuck, Wohnungsausstattung, Kleidung) beschafft werden und mehr Geld für Dienstleistungen (Restaurantbesuche, Haushaltshilfe) ausgegeben wird. Haushalte mit einem geringen Einkommen verwenden den größten Teil ihres Einkommens zur Deckung der Grundbedürfnisse und haben nur wenig Spielraum für andere Ausgaben. Gerade in diesen Haushalten hilft eine Budgetplanung, vernünftig zu wirtschaften.

Die Budgetplanung im Großhaushalt ist von entscheidender Bedeutung für hauswirtschaftliche Tätigkeiten. Auch hier sind Entscheidungen hinsichtlich der Beschaffung von Gütern oder Dienstleistungen (Vergabe von Tätigkeiten) von dem bewilligten finanziellen Rahmen abhängig (z. B. festgelegter Tagesatz für die Verköstigung).

Die Milliarden der Verbraucher

Konsumausgaben der privaten Haushalte 2017:
 1636 Milliarden Euro

darunter



Quelle: Statistisches Bundesamt © Globus 12459

Zielsetzungen im Großhaushalt können sein:

- **Erwerbswirtschaftlich:**
 durch die wirtschaftliche Betätigung soll Gewinn erzielt werden.
- **Unterhaltungswirtschaftlich:**
 die Bedarfsdeckung steht im Vordergrund, die wirtschaftliche Betätigung sollte zumindest die Kosten decken.

A U F G A B E N

1. Das Ehepaar Schulze hat eine Tochter und ein verfügbares Einkommen von 2500,00 € im Monat. Erstellen Sie ein Haushaltsbudget für die Familie.
2. Die Firma, in der Herr Schulze beschäftigt ist, macht Konkurs. Aufgrund seiner Arbeitslosigkeit stehen Familie Schulze 450,00 € im Monat weniger zur Verfügung. Machen Sie Vorschläge, wie dieser Betrag eingespart werden kann.
3. Führen Sie für vier Wochen ein Haushaltsbuch für eine Ausgabenkategorie und werten Sie die Ergebnisse aus.
4. Führen Sie ein Rollenspiel durch: Familie Schulze plant die Einsparungen, aber jedes Familienmitglied hat andere Vorstellungen.

2.3.4 LEBENSMITTEL TIEFKÜHLEN

Verpackungsarten für die Tiefkühlagerung:

- In Gefrierbeuteln, am besten verschweißen mit gleichzeitigem Vakuumieren (spezielle Folienschweißgeräte s. 2.2.4).
- Gemüse oder Obst kann auch lose auf einem Blech schockgefrostet werden und dann zur Einzelentnahme locker in Beutel eingefüllt und mit einem Clip verschlossen werden.
- In speziellen Gefrierbehältern. Normale Vorratsdosen sollten nicht zum Einfrieren verwendet werden, da einige Kunststoffe bei den extrem tiefen Temperaturen splintern können.

Lagerdauer von Lebensmitteln im Gefriergerät

Im Gefriergerät können bestimmte Lebensmittel bis zu 12 Monate ohne Qualitätsverluste gelagert werden, andere dagegen nur wenige Wochen.

Im Gegensatz zur Kühlung treten nach Ablauf der empfohlenen Lagerdauer keine mikrobiologischen Prozesse mit gesundheitlichen Gefahren auf. Es kommen jedoch enzymatische oder physikalische Prozesse zum Tragen mit der Folge sensorischer Qualitätsverluste oder in einigen Fällen langfristiger gesundheitlicher Störungen (z. B. Leberschäden durch den Verzehr ranzigen Fettes).

Lebensmittel	Lagerdauer (Monate)
fettes Schweinefleisch, z. B. Bratwurst, Braten	1-5
mageres Schweinefleisch, z. B. Filet	1-6
Rindfleisch (je nach Fettanteil)	1-12
fettes Geflügel, z. B. Ente, Gans	1-6
mageres Geflügel, z. B. Hähnchen, Pute	1-10
Fisch (je nach Fettanteil)	1-6
Gemüse, sortenabhängig	1-12
Obst, sortenabhängig	1-12
Milchprodukte	1-3
Eimasse	1-10
Backwaren (ohne Sahne)	1-6
Fertiggerichte	1-3

■ übliche ■ mögliche Lagerdauer



Korrektes Beschriften ermöglicht die Einhaltung der optimalen Einlagerungszeiten



Tiefkühlbehältnisse

A U F G A B E N

1. Erörtern Sie die Probleme, die bei der Lagerung in Kühl-Verkaufstheken bestehen. Nennen Sie besondere Maßnahmen für die Sicherung der Hygienestandards.
2. Machen Sie eine Bestandsaufnahme der in Ihrem Betrieb vorhandenen Kühl- und Gefriergeräte. Legen Sie eine Tabelle an, in die die Temperaturbereiche, die jeweils eingelagerten Waren die Warenentnahme und die Kontroll- und Reinigungsmaßnahmen eingetragen werden.
3. Informieren Sie sich im Fachhandel oder im Internet über das Funktionsprinzip von »No-Frost« oder »Low-Frost«-Geräten

Verpackungsmaterialien zum Tiefgefrieren

- Lebensmittelgerechte Folien (wasserdampfdicht gegen Trockenschäden) Behälter aus Kunststoff mit Eignung bis -40°C
- Aluminiumfolie (nur, wenn auch darin gegart wird)
- Spezialmaterialien (Folien oder Gefäße), die direkt im Backofen oder in der Mikrowelle verwendet werden können

3.2.7 ABSTIMMUNG MIT ANDEREN BERUFSGRUPPEN

Die hauswirtschaftliche Auftragsabwicklung in Betrieben, deren Hauptgeschäftszweck nicht das hauswirtschaftliche Produkt oder die hauswirtschaftliche Dienstleistung ist, muss mit anderen Berufsgruppen innerbetrieblich koordiniert werden.

Sowohl die standardisierte hauswirtschaftliche Grundversorgung als auch die besonderen Angebote, Aktionen, Feste usw. erfordern eine enge Abstimmung zwischen Hauswirtschaft und den anderen Berufsgruppen des Anbieters.

Absprachen sind notwendig:

- zur Terminabsprache
- zur Ermittlung von Mengen
- zum Informationsaustausch
- zur Regelung der Zuständigkeiten
- zur Festlegung der Verantwortlichkeiten

Beispiele von Betrieben/Institutionen und deren innerbetriebliche Abstimmung zwischen den Berufsgruppen:

Anbieter	Hauswirtschaft mit
Kindertageseinrichtungen	pädagogischen Berufen
Krankenhäuser / Sanatorien	medizinischen, pflegerischen, therapeutischen Berufen
Senioreneinrichtungen	altenpflegerischen, therapeutischen Berufen und pädagogischen Berufen
Heime, feste Einrichtungen	pädagogischen, therapeutischen und speziellen anderen Berufen (z. B. Beamte in Strafvollzugsanstalten)
Beherbergungsbetriebe Tagungsstätten	Freizeit- und Kulturmanagementberufen und speziellen gastronomischen Berufen

Beispiel:

Ein Kindergarten veranstaltet im Herbst Aktionstage »Rund um die tolle Knolle«.

Als Planungshilfe dient eine Mind-Map:

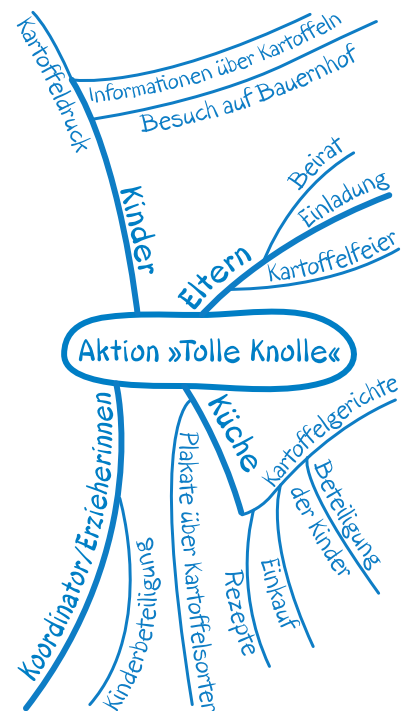
AUFGABE

In einem Sanatorium finden Informationsveranstaltungen (Vorträge, Ausstellungen, Produktangebote, Sportangebote) zum Themengebiet »Abnehmen – gesund und erfolgreich« statt.

Dieses Programm wird drei Tage lang den Gästen angeboten.

Die Küche soll sich mit dem Mahlzeitenangebot auf dieses Thema einstellen.

- a) Entwerfen Sie einen energiebewussten Tagesernährungsplan für Erwachsene.
- b) Welche Berufsgruppen müssen diese Veranstaltung gemeinsam planen?
- c) Wo kann sich die Hauswirtschaft noch neben dem Speisenangebot in diese Informationsveranstaltung einbringen?



4. Haushaltsnahe Dienstleistungen

Haushaltsnahe Dienstleistungen entlasten Familien und Berufstätige in ihrem häuslichen Alltag. Auch ältere Menschen profitieren. Durch professionelle Unterstützung im Haushalt können sie länger und besser zu Hause leben. Haushaltsnahe Dienstleistungen sind Tätigkeiten, die in privaten Haushalten von haushaltsfremden Personen ausgeführt werden.



Hauswirtschaftliche Dienstleistungen schaffen zeitliche Freiräume für

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Aktivitäten mit Kindern
- berufliche Karriere

Die Dienstleister übernehmen gegen Bezahlung:

- Reinigungsarbeiten,
- Wäschepflege,
- Einkäufe und Besorgungen,
- Zubereitung von Mahlzeiten,
- Betreuung von Kindern und älteren Menschen,
- Hausmeisterdienste und einfache Gartenarbeit.

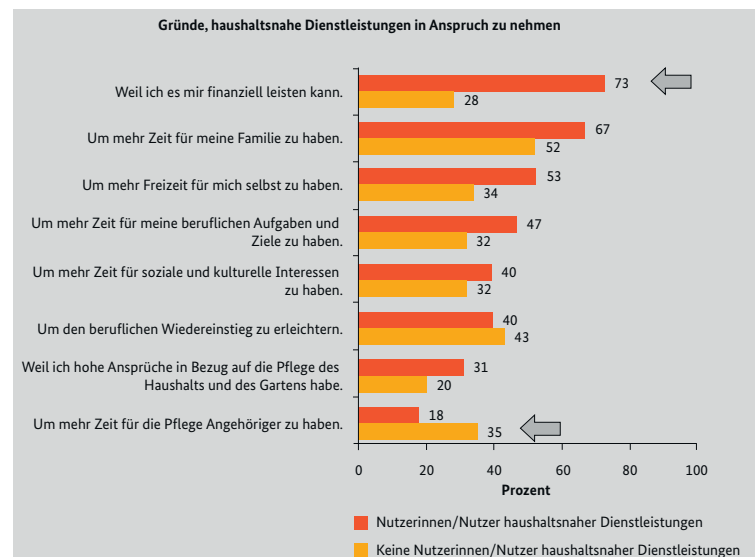
Sie entlasten damit die Mitglieder des privaten Haushaltes, die diese Aufgaben sonst selbst erledigen oder sie oft mit schlechtem Gewissen liegenlassen.

Gesellschaftspolitische Veränderungen wie zunehmende Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern, hohe zeitliche Belastung von Menschen in Beschäftigungsverhältnissen, der Wunsch nach mehr Freizeit und die zunehmende Anzahl von Seniorenhaushalten steigern die Nachfrage nach haushaltsnahen Dienstleistungen.



Seit 2009 haben private Haushalte die Möglichkeit, für haushaltsnahe Dienstleistungen bis zu 20 % der Kosten gegen Nachweis von Rechnungen und deren Bezahlung von der Steuer abzusetzen.

Studien zeigen, dass leider ein großer Teil der Haushaltshilfen nicht angemeldet sind, also „schwarz“ arbeiten. Das Institut der deutschen Wirtschaft geht davon aus, dass im Jahr 2015 rund 80 % der Haushaltshilfen in keinem legalen Verhältnis beschäftigt waren.



© Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Berlin

aus: Haushaltsnahe Dienstleistungen: Bedarfe und Motive beim beruflichen Wiedereinstieg

5. Pflegeergänzende Angebote

Im Krankheitsfall der Person, die einen Haushalt versorgt, kann eine Haushaltshilfe für einen begrenzten Zeitraum die Familie unterstützen, in denen mindestens ein Kind unter zwölf Jahren lebt. Die Übernahme der Kosten regeln die Kranken- oder Unfallkassen. Die Haushaltshilfe erledigt anfallende hauswirtschaftliche Tätigkeiten und betreut bei Bedarf die Kinder. So können diese ihren üblichen Alltag weiterleben. Mittlerweile zahlen Krankenkassen auch dann Haushaltshilfen, wenn einer alleinlebenden Person die Weiterführung des Haushalts wegen schwerer Krankheit oder nach einem Krankenhausaufenthalt nicht möglich ist, sofern niemand anderes im Haus die Hausarbeit verrichten kann.

Senioren benötigen zunehmend mehr hauswirtschaftliche Unterstützung, oftmals bevor sie pflegerische Leistungen benötigen. Für viele ist es die erste persönliche Erfahrung, auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, die gewohnten hauswirtschaftlichen Tätigkeiten nicht mehr im vollem Umfang selbst erledigen zu können. Mit ambulanter Unterstützung kann es gelingen, dass alte Menschen möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können. Diese ermöglicht ihnen selbstbestimmt zu leben. Dienstleistungsunternehmen, Sozialstationen, Pflegedienste und Nachbarschaftshilfe bieten individuell abgestimmte Unterstützung an.

Bei festgestellter Pflegebedürftigkeit gibt es gesetzlich geregelte Möglichkeiten der Unterstützung:

- Die Pflegekasse übernimmt hauswirtschaftliche Hilfe im Rahmen des vorgegebenen Leistungskataloges.
- Zur Entlastung der Familien gibt es Angebote zur Unterstützung im Alltag. Hierzu gehören die Erledigung hauswirtschaftlicher Arbeiten, aber auch mit den Klienten spazieren gehen, sich unterhalten, Gesellschaftsspiele spielen oder sich unterhalten. Dieses Angebot ist eine Sachleistung der Pflegekasse.

Voraussetzung für die Übernahme der Kosten ist, dass die Dienstleistungsunternehmen von den Pflegekassen anerkannt sind.



Hauswirtschaftliche Dienstleistungen sind in der Pflegeversicherung im § 36 Sachleistungen und im § 45a Angebote zur Unterstützung im Alltag verankert.

§ 36 Der Umfang der Sachleistungen ist aus dem Grad der Pflegebedürftigkeit abzuleiten und dieser steigt mit zunehmendem Pflegegrad.

§ 45a Für die Angebote zur Unterstützung im Alltag steht den Versicherten ein Festbetrag zur Verfügung.



Sachleistung bedeutet hier die Bereitstellung von Dienstleistungen durch die Pflegekasse, indem diese die dafür anfallenden Kosten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben übernimmt.



Hauswirtschaftliche Versorgung durch Entlastungsleistungen zusätzlich zum Pflegegeld

§ 14 Begriff der Pflegebedürftigkeit [Neufassung vom 1.8.2013]

Pflegebedürftig im Sinne dieses Buches sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.

§ 15 SGB XI Ermittlung des Grades der Pflegebedürftigkeit, Begutachtungsinstrument

- (1) Pflegebedürftige erhalten nach der Schwere der Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten einen Grad der Pflegebedürftigkeit (Pflegegrad). Der Pflegegrad wird mithilfe eines pflegefachlich begründeten Begutachtungsinstruments ermittelt.)
- (2) Maßgeblich für das Vorliegen von gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten sind die in den folgenden sechs Bereichen genannten pflegefachlich begründeten Kriterien:
 1. **Mobilität:** Positionswechsel im Bett, Halten einer stabilen Sitzposition, Umsetzen, Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs, Treppensteigen;
 2. **kognitive und kommunikative Fähigkeiten:** Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld, örtliche Orientierung, zeitliche Orientierung, Erinnern an wesentliche Ereignisse oder Beobachtungen, ...[...] Erkennen von Risiken und Gefahren, Mitteilen von elementaren Bedürfnissen, Verstehen von Aufforderungen, Beteiligen an einem Gespräch; []
 3. **Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:** motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten, nächtliche Unruhe, selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten, Beschädigen von Gegenständen, physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen, ...[...] sozial inadäquate Verhaltensweisen, sonstige pflegerrelevante inadäquate Handlungen; []
 4. **Selbstversorgung:** Waschen des vorderen Oberkörpers, Körperpflege im Bereich des Kopfes, Waschen des Intimbereichs, Duschen und Baden einschließlich Waschen der Haare, An- und Auskleiden []
Ernährung parenteral oder über Sonde, Bestehen gravierender Probleme bei der Nahrungsaufnahme bei Kindern bis zu 18 Monaten, die einen außergewöhnlich pflegeintensiven Hilfebedarf auslösen.
 5. **Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen:**
 - a) in Bezug auf Medikation, Injektionen, Versorgung intravenöser Zugänge, etc.. []
 - b) in Bezug auf Verbandwechsel und Wundversorgung, []
 - c) in Bezug auf zeit- und technikintensive Maßnahmen in häuslicher Umgebung, Arztbesuche, Besuche anderer medizinischer oder therapeutischer Einrichtungen, sowie []
 - d) in Bezug auf das Einhalten einer Diät oder anderer krankheits- oder therapiebedingter Verhaltensvorschriften.
 6. **Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte:**
Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen, Ruhen und Schlafen, Sichbeschäftigen, Vornehmen von in die Zukunft gerichteten Planungen, Interaktion mit Personen im direkten Kontakt, Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfelds.
- (3) Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten, die dazu führen, dass die Haushaltsführung nicht mehr ohne Hilfe bewältigt werden kann, werden bei den Kriterien der in Absatz 2 genannten Bereiche berücksichtigt.